Chapeau für Schappo

Das Schappo-Männchen ist ein Quartierbewohner! Doch von Anfang an: Die Grafiker Jenny Hartmann und Michael Oswald (ebenfalls im Bachlettenquartier wohnhaft), sowie Bruno Steiger (PR) erhielten vor genau 10 Jahren den Auftrag für ein neues Gefäss zur Verdankung und Unterstützung von freiwilligem Engagement. «Prevention goes downtown», war damals der Arbeitstitel. Downtown und Basel passte irgendwie nicht und so kreierte das Dreierteam den Begriff «Schappo».

Jenny zeichnete das Männchen während einer Zugfahrt. Das daraus resultierende Logo wurde schliesslich zusammen mit anderen Entwürfen am Spalenberg bei Passanten getestet und alle wollten «ihn». Jenny nahm diesen Logoentwurf zuerst nicht so ganz ernst - umso erstaunter ist sie, dass «mr. schappo» sich inzwischen von der kleinen Skizze im Zug zum emotionalen Logo einer guten Sache und mittlerweile zur bekannten Marke einer Aktion des Präsidialdepartementes mauserte. Zweimal jährlich werden die Preise für ausgezeichnete Freiwilligenarbeit vom Präsidenten des Regierungsrates Basel-Stadt übergeben. Die spontane Idee hat gezündet und Gruppierungen aller Altersgruppen und aus allen Quartieren wetteifern um den Preis für freiwilliges Engagement im Alltag.

Die Publikation rund um den Schappo-Preis ist erhältlich bei *schappo@bs.ch*. Da kann man sich und sein Projekt auch anmelden.

Jenny Hartmann lebt und arbeitet im Quartier, zusammen mit ihrem Mann Frank Wittke – er ist Berliner und als Stuckateur ebenfalls künstlerisch tätig – und ihren zwei Kindern. Aufgewachsen in der Bättwilerstrasse, ist sie – nach einigen Jahren Abwesenheit – gerne wie-

der dorthin zurückgekehrt.

Auch einer der im Herbst 2013 ausgezeichneten Finalisten ist Quartierbewohner. Boris Muscheidt aus der Bachlettenstrasse, 17, stellte sich mutig, stellvertretend für sein Team, als Kopf fürs Poster zur Verfügung. Imagine ist eine seit 2002 existierende kulturelle Bewegung von Jugendlichen für Jugendliche, die sich gegen Rassismus, Gewalt und Drogen engagiert. Seit 2002 organisieren die jungen Menschen jährlich auf dem Barfüsserplatz ein Festival mit viel Musik und internationaler Beteiligung und gewannen damit die begehrte Auszeichnung www.jennyhartmann.ch

Uuse uff d'Stross!

Die «Basler Fibel für (vergessene) Strassenspiele» stellt unbekannte und vergessene Strassenspiele vor. Sie kann kostenlos auf der Geschäftsstelle des Stadtteilsekretariats Basel-West im QuBa abgeholt werden.

Ob Glugger Roulette, Spalentorfangis oder Fussballtennis: Diese und 32 weitere Strassenspiele sind in der Basler Strassenspielfibel zu finden. Auch darin enthalten sind Tipps zur temporären Erhöhung der Sicherheit in Tempo 30- und Begegnungszonen sowie häufig gestellte Fragen zum Thema Spiel und Sport im Strassenraum.

Die Strassenspielfibel ist in sämtlichen Quartiertreffpunkten, Stadtteilsekretariaten und dem Kinderbüro gratis erhältlich. Eine Onlineversion mit wählbarem Druckformat wird demnächst vom Bau- und Verkehrsdepartement zum Download angeboten werden.

